

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche vortreffliche Tractätlein aus der Geheimen Gottes-Gelehrtheit

Guyon, Jeanne Marie Bouvier de la Motte

Franckfurt und Leipzig, 1701

VD18 1243762X

§. 18. Von Fehlern.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213232

Wille Gottes aber ist allen andern
Guten vorzuziehen: Machet euch von
euren Eigen-Nutz loß/ und lebet der
Ergebung und des Glaubens. All-
hie fänget der Glaube an in der Seele
herrlich zu würcken.

§. 18.

Von Fehlern.

Go balde man in einen Fehler
gefallen/ oder sich verirret hat/
muß man sich inwendig keh-
ren/ weiln dieser Fehler von Gott ab-
gewandt hat/ muß man fordersahmst
wieder zu ihm sich wenden / und die
Buße leiden/ welche er selber aufleget.
Es ist von grosser Wichtigkeit / sich
über die Fehler nicht beunruhigen/
weil die Unruhe nur allein von einer
verborgenen Hoffart und der Liebe
unserer eigenen Vortrefflichkeit her-
F 2 Kommt

Kommt. Wir fühlen so ungerne/was wir seyn; So wir uns überdiß den Muth nehmen/schwächen wir uns noch mehr; und die Überlegung / welche wir über unsere Fehler machen / bringet einen Verdruß zu wege / der ärger als der Fehler selbst ist.

Eine wahrhaftige demüthige Seele erschrickt über ihre Schwachheiten nicht / und ie elender sie sich ersiehet / ie mehr giebet sie sich Gott über / und bemühet sich bey ihm zu bleiben / indem sie die Nothwendigkeit seines Beystandes siehet. Wir sollen uns solcher Gestalt um so viel mehr also verhalten / als GOTT selbst spricht: Ich will dich unterweisen / und dir den Weg zeigen / den du wandeln solt / ich will dich mit meinen Augen leiten. Psalm

32/ 8.

s. 19.